

In der Tagesklinik Peine werden nahezu alle psychiatrischen Erkrankungen behandelt. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in der Behandlung von Depressionen, neurotischen Störungen, Angststörungen, Traumafolgeerkrankungen (Stabilisierung, Ressourcenarbeit und Alltagsbewältigung) und Psychosen. Nicht behandelt werden, im Vordergrund stehende Suchterkrankungen, sowie akute Suizidalität. Auch demenzielle Erkrankungen können in der Tagesklinik nicht behandelt werden. Der/ die Patient/in muss das 17. Lebensjahr vollendet haben, um in der Tagesklinik behandelt zu werden

Die Behandlung findet auf freiwilliger Basis statt.

Die Tagesklinik verfügt über 17 Behandlungsplätze.

Die Patientenwohnzimmer sind mit Polstergarnituren und Bücherregale ausgestattet. In den Regalen befinden sich kleine Tresore, wo die Patienten die Möglichkeit haben, Wertgegenstände einzuschließen. Außerdem verfügen die Patienten über einen Aufenthaltsraum, wo jeder seinen festen Stammplatz hat. Des Weiteren steht ihnen eine Küche zur Verfügung.

Die Tagesklinik verfügt über ein Haupt- und ein Nebengebäude.

Die Räumlichkeiten, im Hauptgebäude, sind über 3 Etagen eingerichtet. Im Eingangsbereich befindet sich ein Wintergarten und im Erdgeschoss befindet der Aufenthaltsraum für Patienten, mit angrenzender Küche. Ebenso der Patientenempfang und das Pflegebüro. Sanitäre Einrichtungen befinden sich im Erdgeschoss und in der 1. Etage. 2 Wohnzimmer und 2 Büroräume befinden sich im 1. Geschoss. Im Dachgeschoß befinden sich die Ergotherapie und der Gruppengesprächsraum. Im Nebengebäude der Tagesklinik ist eine große Halle mit Tischtennisplatte und Ergometer Fahrräder. Ein Memory- Institut und die psychiatrische Institutsambulanz sind im Nebengebäude angegliedert.

Das multiprofessionell Team besteht aus: Ärztin, psychologische Psychotherapeutin, Sozialarbeiterin, Ergotherapeut, Jogalehrerin und Mitarbeiter der Krankenpflege.

Die Patienten kommen auf Zuweisung von niedergelassenen Ärzten aus dem Landkreis Peine. Außerdem vom AWO-Psychiatriezentrum in Königslutter und anderen psychiatri-

schen Krankenhäusern. Die Patienten haben vor der Aufnahme die Möglichkeit, an einer Informationsveranstaltung, die 2x im Monat stattfindet, teilzunehmen, um einen besseren Einblick in die Behandlung zu bekommen. Vor der Aufnahme muss sich der Patient eine Krankenhauseinweisung von seinem ambulant behandelnden Arzt besorgen. Dies gilt nicht für stationäre Patienten wenn sie zu uns verlegt werden.

Die Behandlung findet an den Werktagen Montag bis Freitag, von 8.00 h – 16.00 h statt. Die Patienten, die eine tagesklinische Behandlung wünschen und brauchen, sollten daher am Wochenende und nachts ohne ständige medizinische Betreuung zurechtkommen.

Behandlungsziele sind, die Ressourcen, der Patienten zu stärken damit sie ihre Aufgaben im Alltag wieder bewältigen können. Wiederherstellung und Erhalt des seelischen Wohlbefindens stehen im Vordergrund, sowie die Integration ins soziale und berufliche Umfeld.

Eine medizinische und psychiatrische Versorgung ist durch Diagnostik (EEG, EKG und Blutuntersuchungen) sichergestellt. Die medikamentöse, psychiatrische Therapie erfolgt durch die Stationsärztin. Im Bedarfsfall erfolgt eine weitere fachliche somatische Diagnostik durch die niedergelassenen Ärzte.

Die Tagesklinik verfügt über folgende Therapieangebote:

- Einzel- und Gruppentherapie
- Indikative Gruppen u. a. soziales, emotionales Training, Training sozialer Alltagskompetenzen, interaktive Gruppen, psychoedukative Gruppen,
- MKT
- GSK
- SBT u. Achtsamkeitsgruppe
- Körperorientierte Verfahren (Joga, PMR)
- Katathym- imaginative Psychotherapie und weitere imaginative Methoden im Einzel- und Gruppensetting
- Psychiatrisch- psychotherapeutische Krankenpflege
- Sozialpädagogische Einzelfallhilfe
- Ergotherapie

- Soziotherapie (Haushaltstraining, kulturelle und allgemeinbildende Außenaktivitäten)
- Sportliche Aktivitäten (Morgengymnastik und Tischtennis)
- Ärztliche Visiten
- Diagnostik
- Angehörigengespräche
- Medikamentöse Therapie
- Bibliothherapie
- Häusliche u. berufliche Wiedereingliederung

Das Pflorgeteam arbeitet nach dem Bezugspflegekonzept. Das heißt, bei Aufnahme eines Patienten steht fest, wer für den Patienten zuständig ist. Er begleitet ihn bis zu seiner Entlassung und ist für den Pflegeprozess verantwortlich.

Die Entlassung eines Patienten, wird im multiprofessionellen Team besprochen und geplant. Häufig finden Belastungserprobungen statt, wie Arbeitsversuche oder häusliche Wiedereingliederungen. Diese werden individuell geplant und stufenweise umgesetzt. Der Patient ist dann während dieser Maßnahme, stundenweise an seinem Arbeitsplatz oder im häuslichen Bereich. In diesem Sinne werden mit dem Team verschiedene ambulante Maßnahmen besprochen, die einen guten Übergang von der Tagesklinik in den Alltag ermöglichen.

Das multiprofessionelle Team trifft sich 2 x pro Woche zur Kurvenvisite und Teamgespräch. Dort werden Informationen über den Behandlungsverlauf zusammengetragen und weitere Behandlungsziele festgelegt, sowie das Handeln und Verhalten des einzelnen Bezugstherapeuten gegenüber dem Patienten reflektiert. Jeden Morgen, nach der Morgenrunde, findet eine Besprechung statt, um wichtige, patientenbezogene Angelegenheiten für den Tag zu besprechen. Eine externe Supervision findet nicht nur nach Bedarf statt.

Durch die Mitarbeit unserer Sozialarbeiterin in externen Gremien (Sozialpsychiatrischer Verbund) und ergänzenden Arbeits- u. Projektgruppen, die sich teilweise auch in der

Tagesklinik treffen, besteht ein engmaschiger und guter Kontakt zu den Anbietern sozialpsychiatrischer Hilfen.

Das Leitbild unseres Hauses fließt in die Qualitätssicherung ein. Durch kontinuierliche Überprüfung und Reflexion werden der Erhalt, die Wirkung und eine Weiterentwicklung eines Behandlungskonzepts überprüft. Durch Austausch und gemeinsames Handeln ist eine Qualitätssicherung gewährleistet. Die Orientierung am QM- Handbuch fördert Erhalt und Umsetzung von Qualitätssicherung und deren Optimierung.